



**Grußwort des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen  
und nationale Minderheiten, Herrn Hartmut Koschyk, MdB  
beim Abendempfang zur friesischen Kultur, Sprache und Geschichte  
für die Mitglieder des Beratenden Ausschusses für Fragen der friesischen  
Volksgruppe und Vertreterinnen und Vertreter der niederländischen  
Westfriesen sowie die Mitglieder der Deutsch-Niederländischen  
Parlamentariergruppe u. a.  
am 28. März 2017 in der Landesvertretung Schleswig-Holstein in Berlin**

Auch ich möchte Sie noch einmal herzlich zu diesem Abendempfang begrüßen. Ich freue mich, dass Sie alle der gemeinsamen Einladung von Frau Schnack und mir gefolgt und so zahlreich erschienen sind.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Ministerpräsidenten Albig und seiner Minderheitenbeauftragten Frau Schnack für die Bereitschaft, diesen Abendempfang und die vorangegangene politische Arbeitssitzung in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung auszurichten. Ich möchte mich auch ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatskanzlei in Kiel und der Landesvertretung hier in Berlin bedanken, die mit der Organisation der Veranstaltung betraut waren.

Ausgangspunkt dieser gemeinsamen Veranstaltung mit unseren Gästen aus den Niederlanden war der im Beratenden Ausschuss für Fragen der friesischen Volksgruppe beim Bundesministerium des Innern von den Vertreterinnen und Vertretern der Friesen in Deutschland im Dezember 2015 und im Frühjahr 2016 geäußerte Wunsch, den Austausch mit den niederländischen Westfriesen in Bezug auf Politik, Geschichte, Sprache und Kultur zu intensivieren.

Dies habe ich letztes Jahr zum Anlass genommen, mit der niederländischen Botschafterin in Berlin, Frau Monique van Daalen, Kontakt aufzunehmen, um mit ihr die Idee eines Zusammentreffens der Mitglieder des Beratenden Ausschusses mit Vertretern der niederländischen Westfriesen sowie Abgeordneten und Regierungsvertretern aus beiden Ländern zu besprechen. Frau Botschafterin van Daalen hat diese Idee bei unserem Gespräch im Juli letzten Jahres ausdrücklich unterstützt. Deshalb freut es mich sehr, dass dieses Zusammentreffen heute stattfindet.

Nachdem wir eben bei unserer Arbeitssitzung die Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit in friesischen Angelegenheiten sowohl auf politischer als auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene erörtert haben, möchten wir bei diesem Empfang vor allem noch einmal herausstellen und würdigen, wie die gemeinsame friesische Sprache, Kultur und Geschichte nicht nur die Friesen in Westfriesland, Ostfriesland, Nordfriesland und dem Saterland verbinden, sondern auch eine besondere Verbindung zwischen Deutschland und den Niederlanden und hier speziell zwischen Schleswig-Holstein, Niedersachsen und der Provinz Friesland / Fryslân begründen.

Wie wir alle wissen, sind Sprache und Kultur zentrale Elemente der eigenen Identität. Für die Betroffenen ist es von enormer Bedeutung, dass ihre Sprache und Kultur erhalten und gepflegt werden. In Deutschland droht die Zahl der ohnehin vergleichsweise kleinen Gruppe der Friesisch Sprechenden weiter zu sinken. Es bedarf daher aktiver Maßnahmen und einer substantiellen Anstrengung staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für den Erhalt der friesischen Sprache. Der Blick über die Grenze in die Provinz Friesland / Fryslân kann sicherlich wichtige Anregungen dafür liefern, wie es gelingen könnte, die friesische Sprache und Kultur auch in Deutschland weiter zu stärken. Ich danke an dieser Stelle schon einmal der Vorsitzenden des Friesenrats Sektion Nord, Frau Christiansen, für ihre Bereitschaft, bei der heutigen Veranstaltung über die Kulturarbeit der Friesen in Deutschland zu berichten.

Einen besonderen Beitrag zur Stärkung der friesischen Kultur werden die Friesischen Kulturtage im Museum Europäischer Kulturen in Berlin in diesem Sommer leisten. Bei den Friesischen Kulturtagen werden die friesische Sprache und Kultur einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt, der auf diese Weise das lebendige, grenzüberschreitende Kulturerbe der Friesen vermittelt wird. Einzelheiten werden wir nachher noch von der Direktorin des Museums, Frau Prof. Dr. Tietmeyer, erfahren. Vielen Dank, Frau Prof. Tietmeyer, dass Sie uns das Projekt der Friesischen Kulturtage vorstellen werden.

Eine erhöhte Aufmerksamkeit für die friesische Volksgruppe wird sicherlich auch durch die Aktivitäten der Stadt Leeuwarden / Ljouwert, der Hauptstadt der niederländischen Provinz Friesland / Fryslân, erreicht werden, die im Jahr 2018 Europäische Kulturhauptstadt sein wird. Inwieweit dabei auch grenzüberschreitende Aspekte der friesischen Sprache und Kultur eine Rolle spielen, werden uns Herr Dr. Riemersma von der Provinzverwaltung und Hochschule Leeuwarden/ Ljouwert für Friesische Sprache und Mehrsprachigkeit und Frau de Jong-Krap, Vorsitzende des Europeesk Buro foar Lytse Talen (EBLT; deutsch: EBLT (Europäisches Büro für

Minderheitensprachen) vorstellen. Ihnen vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, uns heute von den geplanten Aktivitäten zu berichten.

Für den Interfriesischen Rat, den Dachverband der Friesenräte von West-, Ost- und Nordfriesland, ist die Wahl Leeuwardens/ Ljouwert als Kulturhauptstadt eine gute Gelegenheit, sich als grenzüberschreitende Organisation auf zivilgesellschaftlicher Ebene in das Programm rund um die Kulturhauptstadt 2018 einzubringen und gerade den grenzüberschreitenden Charakter der friesischen Sprache, Geschichte und Kultur deutlich zu machen.

Um den grenzüberschreitenden Anliegen und Belangen der Friesen in Deutschland im Beratenden Ausschuss für Fragen der friesischen Volksgruppe beim Bundesministerium des Innern noch besser Rechnung zu tragen, soll künftig auch ein Vertreter des Interfriesischen Rates an den Sitzungen des Beratenden Ausschusses teilnehmen.

Dieser Beratende Ausschuss ist ein Gremium, in dem Vertreter der friesischen Volksgruppe mit Vertretern der Bundesregierung, der Länder und der Fraktionen im Deutschen Bundestag zusammenkommen, um die die friesische Volksgruppe betreffenden Fragen der Bundespolitik zu erörtern. Die Sitzungen des Beratenden Ausschusses finden in der Regel einmal jährlich statt und zwar abwechselnd in Berlin – so wie heute unmittelbar vor dieser Abendveranstaltung – und im Siedlungsgebiet der Friesen.

Als ich mich vor zweieinhalb Wochen mit der niederländischen Regionalministerin der Provinz Friesland, Frau Sietske Poepjes, zu einem Meinungs- und Informationsaustausch über die Situation der Friesen in Deutschland und den Niederlanden getroffen habe, habe ich mit ihr auch über die Idee gesprochen, die nächste Sitzung des Beratenden Ausschusses im Jahr 2018 anlässlich des Kulturhauptstadtjahres in Leeuwarden / Ljouwert abzuhalten, um dort anschließend auch den heutigen Austausch mit Ihnen allen fortzusetzen. Sie war dieser Idee gegenüber sehr aufgeschlossen und hat mir ihre umfassende organisatorische Unterstützung zugesagt, sollten wir diese Idee im nächsten Jahr tatsächlich umsetzen.

Bis dahin vergeht noch etwas Zeit. Deshalb wünsche ich uns allen erst einmal für den heutigen Abend viele Anregungen und interessante Gespräche.